

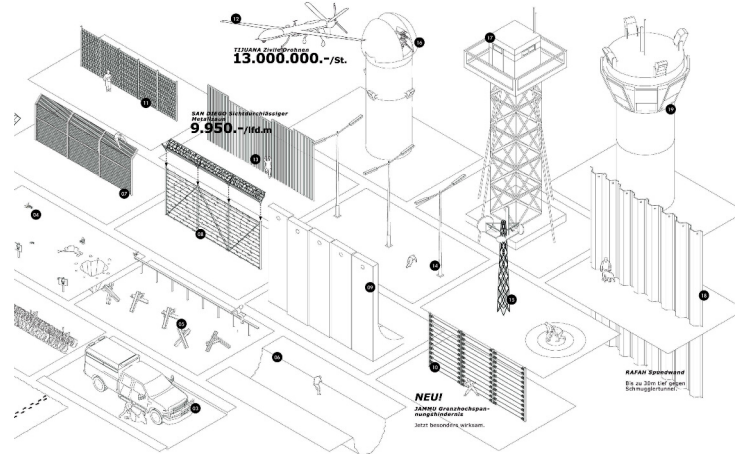
# Preisträger des Wettbewerbs: OUT OF BALANCE – KRITIK DER GEGENWART

## Information Design nach Otto Neurath

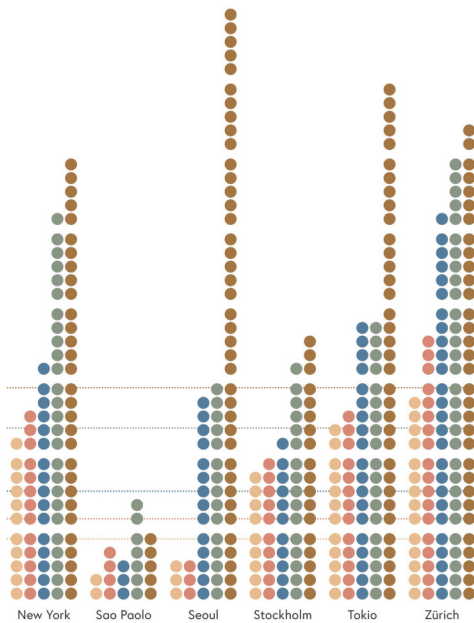
### 1. Preiskategorie

#### Fühl dich zuhause in deinem Zuhause

Ausgrenzung, ob im eigenen Land oder im globalen Maßstab, ist immer auch eine Folge von Ungleichheit. Die Arbeit thematisiert die Angst vor dem Andersartigen und zeigt, was Ausgrenzung wortwörtlich bedeutet, nämlich die Errichtung von unüberwindbaren Barrieren, Zäunen, Mauern überall auf der Welt. Produkte zur Grenzsicherung werden von Rüstungsfirmen mit derselben sachlichen Information über ihre Leistungsfähigkeit angeboten wie jedes andere Produkt. Die absurde Diversifikation dieser technischen Anlagen zum Schutz der "Heimat" war der Ausgangspunkt für die böse Ironie der Arbeit, die ein Angebot an Zäunen und Selbstschutzanlagen im Stile eines Möbelhauskatalogs wie für den Einkauf für ein gemütliches Heim präsentiert. Die Arbeit kombiniert Informationsgrafiken über das Ausmaß der weltweiten Einzäunung und des Wohlstandsgefälles mit sorgfältig ausgeführten Zeichnungen, die gerade in ihrer technischen Anmutung die Atmosphäre von Abwehr und Ausgrenzung transportieren.



Team (TU Berlin):  
Eleonore Harmel (Architektur), Mathias Burke (Architektur)



#### Ein Blick über den Tellerrand: Löhne und Preise in den Metropolen der Welt

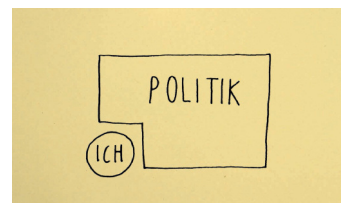
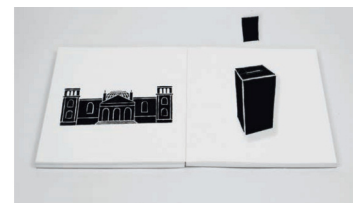
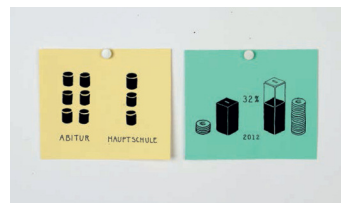
Die Arbeit thematisiert die wachsende Diskrepanz zwischen den Einkommen einzelner Berufsgruppen innerhalb einer Gesellschaft, hier: eines Arbeiters, Automechanikers, Lehrers, Ingenieurs und Finanzanalysten, am Beispiel von zwanzig Städten in verschiedenen Ländern – ein Thema, das im Zentrum der Diskussion um soziale Gerechtigkeit und Angemessenheit steht. Auf dem ersten Plakat wird der (deutsche) Ausdruck der Einkommensschere für die ausgewählten Städte grafisch veranschaulicht, auf dem zweiten Plakat wird die je nach Stadt/Land unterschiedliche Kaufkraft der Einkommen der einzelnen Berufsgruppen für verschiedene Gebrauchsgüter und Dienstleistungen dargestellt und zuletzt wird für die jeweiligen Städte die Kaufkraft an Lebensmitteln der untersten Einkommensgruppe aufgezeigt und mit der Kaufkraft verglichen, die das Einkommen eines Züricher Arbeiters in der jeweiligen Stadt hätte. Die Arbeit weist eine gut durchdachte grafische Transformation großer Datenmengen auf, die Kernaussagen lassen sich leicht lesen. Insbesondere die Beschränkung auf ein Thema pro Plakat, eine Referenz an Neuraths Atlas "Gesellschaft und Wirtschaft", kommt dem Betrachter wohltuend entgegen.

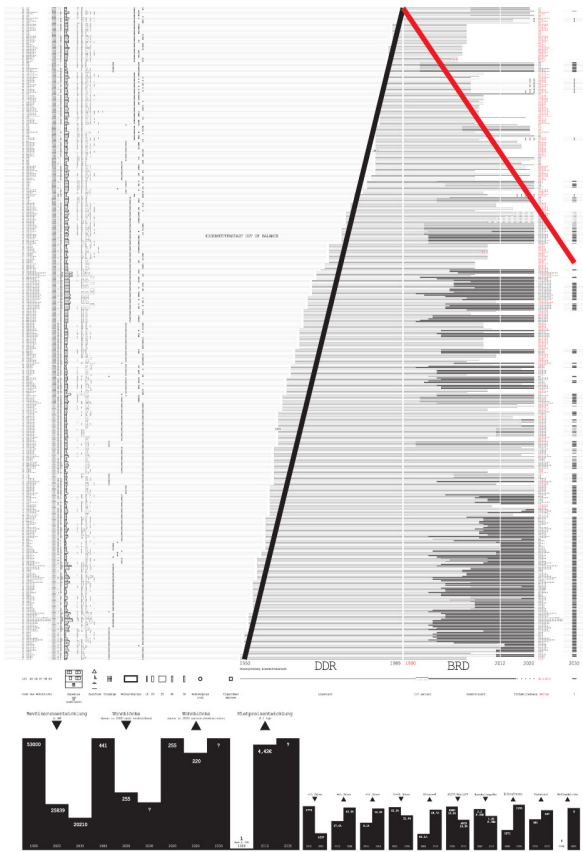
Team (YAAAY, Basel/Schweiz):  
Indre Grumbinaite (Designerin), Darjan Hil (Wirtschaftswissenschaftler), Safak Korkut (Visuelle Kommunikation), Nicole Lachenmeier (Designerin), Kurosch Hadinia (Soziologe)

#### Die soziale Frage der Demokratie

Eines der durchgängigen Probleme der parlamentarischen Demokratie besteht in der einseitigen Privilegierung einer Gruppe, die sich durch ein hohes Bildungsniveau und ein höheres Einkommen auszeichnet, während der Rest der Gesellschaft zunehmend frustriert ist über ihren abnehmenden politischen Einfluss. Das Video legt den Mechanismus, der zur heutigen Situation führt, frei und zeigt die Gründe auf für Bewegungen direkter Demokratie wie etwa Stuttgart 21. All dies wird mit einer großen Klarheit und Leichtigkeit gestaltet, wobei ganz einfache und angemessene grafische Formen verwendet werden und die filmische Demonstration überzeugend und professionell realisiert ist. Ein gutes Beispiel für die Weiterentwicklung des Information Design für ein zeitbasiertes Medium.

Team (UdK Berlin):  
Simon Schindele (Design), Young Sam Kim (Design), Philipp Koller (Design), Dovile Aleksaite (Design), Theresia Kimmel (Design), Sebastian Bödeker (Sozialwissenschaften)





### Eisenhüttenstadt Out of Balance

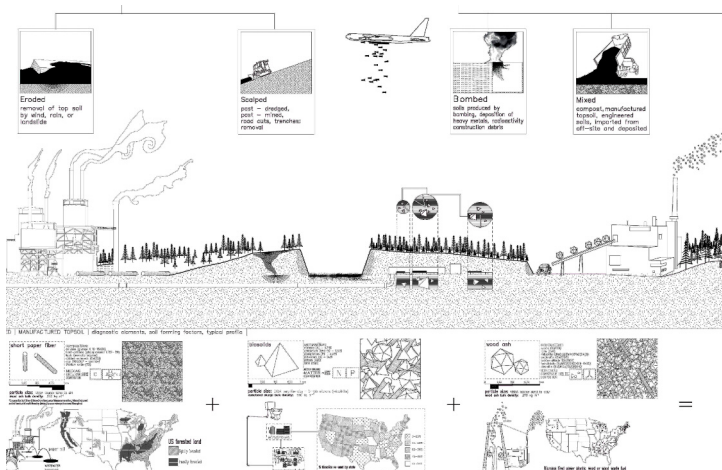
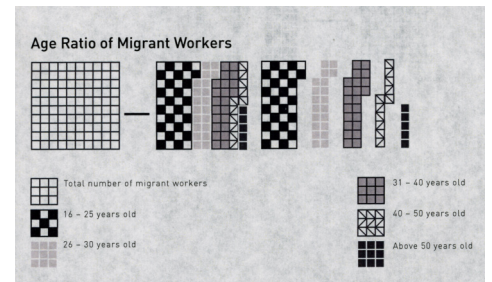
Die Arbeit fasst die geforderten vier Plakate zu einem großen Plakat zusammen, dessen klare Aussage auch aus größerer Entfernung sichtbar ist. Zwei Linien, eine schwarze aufsteigend und eine rote abfallend, beschreiben das Wachstum und die Schrumpfung des Mietwohnbaus in Eisenhüttenstadt. Sie sind die Synthese einer riesigen Liste, die in 441 Zeilen jeden Mietwohnungskomplex in Bauweise, Dachform, Anzahl der Aufgänge und Wohneinheiten, Wohnungsgrößen, Eigentümer, Zustand oder Abriss beschreibt. Diese Liste kann nur bei näherer Betrachtung gelesen werden, was aber die grafische Synthese der Arbeit durch die schwarze und rote Linie umso größer werden lässt. Die kleinen Grafiken am unteren Rand des Blattes könnten ein wenig mehr Platz untereinander gebrauchen, um sie lesbarer zu machen. Die Verfasser verfügen über eine gute Beherrschung ihres reichhaltigen Datenmaterials, für das sie eine angemessene, wenn auch im Neurathschen Sinne unerwartete grafische Sprache in der schlichten (DDR?) Ästhetik, der einfachen Farbgebung von schwarz und rot auf weißem Hintergrund, der Courierschrift und dem "made-with-excel-look" gefunden haben.

Team (BTU Cottbus):  
 Martin Maleschka (Architektur), Konstanze Jonientz (Architektur)

### Chinese Migrant Workers

Chinas Reichtum verdankt sich nicht zuletzt einer riesigen Menge von Wanderarbeitern, die ihre Familien und Wohnorte auf dem Land verlassen, um Arbeit in den großen Städten zu finden. In ihrer Suche nach einem besseren Leben bleibt diesen Wanderarbeitern keine Wahl – sie müssen sich ausbeuten lassen und mit elenden Lebensverhältnissen abfinden. Dem Projekt gelingt die Visualisierung des Problems durch das Zusammenführen zweier Serien, deren Bilder abwechseln. Die eine zeigt die Individuen in Fotoporträts; ihre Träume und Zukunftswünsche haben sie auf Schriftpostern ausgedrückt, die sie in Händen halten; die andere besteht aus abstrakten Mustern von Rechtecken, die in Größe und Ausschnitt variieren. Bei näherem Hinsehen stellt sich heraus, dass sie von den statistischen Daten über die Wanderarbeiter in der chinesischen Gesellschaft abgeleitet sind. In einem weiteren Beitrag zum Thema wird in einer an frühen Video Games orientierten Animation die schrittweise Transformation von menschlichen Wesen in genormte Arbeitskräfte gezeigt. Nicht ohne Witz und bittere Ironie wird die Kritik an einer Gesellschaft zugespitzt formuliert, die ihren wachsenden Reichtum auf Kosten mittelloser Wanderarbeiter produziert – nicht nur in China.

Team (Central Academy of Fine Arts, Beijing/China):  
 Wu YiTing (Design), Ma Pengbin (Design), Hou Ruimiao (Design), Gao Yang (Design), Zhu Wenqi (Design)



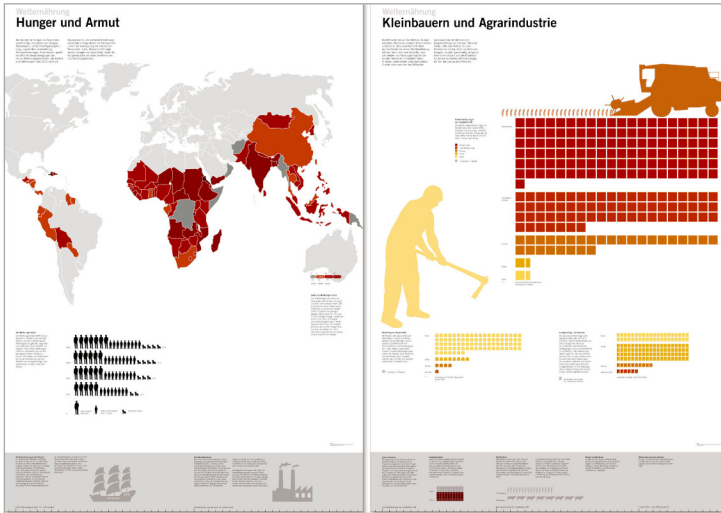
### Urban Soil in the Anthropocene

Diese Arbeit, die in ihrer Komplexität nicht ganz leicht zugänglich ist, besticht in der Stringenz ihrer Konzeption, ihrem Thema und ihrer Visualität. Der Boden der Stadt selber ist ein Informationsspeicher, den es zu dechiffrieren gilt. Diese Entzifferung der Information erfolgt auf verschiedenen Maßstabsebenen – vom mikroskopischen zum kontinentalen Blick – aus verschiedenen Blickwinkeln – Plan, Schnitt, Isometrie – und auf Basis verschiedener Methoden – typologisch, kartografisch, diagrammatisch, prozessual. Dadurch werden die komplexen Zusammenhänge der anthropogenen Spuren lesbar und offengelegt.

Bearbeiter (University of Virginia/USA):  
 Seth Denizen (Landschaftsarchitekt)



## 2. Preiskategorie

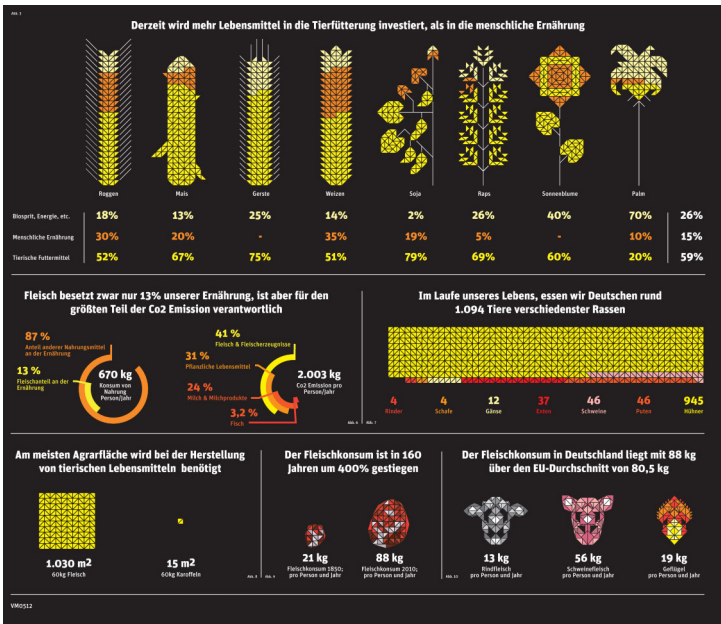


### Welternährung

Das Problem des Hungers in der Welt wird unter den Themen "Hunger und Armut", "Kleinbauern und Agrarindustrie", "Handelspolitik und Nahrungsmittelhilfe", "Massenproduktion und Hungerkrise" sowie "Zukunftsperspektiven" gut nachvollziehbar beleuchtet. Eine Zeitleiste dokumentiert schlaglichtartig die Entwicklung der Welternährung seit der Kolonialzeit. Die grafische Umsetzung überzeugt durch eine klare Hierarchisierung, die zwischen verschiedenen Informationsebenen unterscheidet und den Zugang zu der Arbeit einfach macht. Ebenso leicht lesbar sind die Piktogramme, die an die Bildsprache von Otto Neurath und Gert Arntz angelehnt sind. Auch das Farbkonzept erinnert an das historische Vorbild.

Team (HfG, Schwäbisch Gmünd):

Stefanie Huber (Design), Sara Hausmann (Design), Diana Mühlhäuser (Design)



### Fleisch frisst Leben

Die Arbeit beschäftigt sich mit den ökologischen und sozialen Folgen unseres extrem gestiegenen Fleischkonsums – eine ebenso klare wie angesichts des wachsenden Hungers in der Welt brisante Fragestellung, die anhand der zwei Parameter "Verbrauch von Agrarflächen" und "Trinkwasser" in einer Vielzahl von Einzelaspekten aufgeschlüsselt wird. Der enorme Ressourcenverbrauch auf Kosten der ärmeren Länder wird anschaulich aufgezeigt. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung reflektiert die Arbeit auch die grafische Umsetzung und bezieht sich dabei explizit auf Otto Neuraths Ansatz signifikanter Piktogramme mit prozentualen Wiederholungen. Sie verschmilzt beide Ansätze miteinander, indem einfache, klar lesbare Piktogramme entwickelt werden, die auf Dreiecken aufgebaut sind, deren unterschiedliche Farbigkeit die proportionalen Verhältnisse verdeutlichen.

Bearbeiter (FH Aachen):

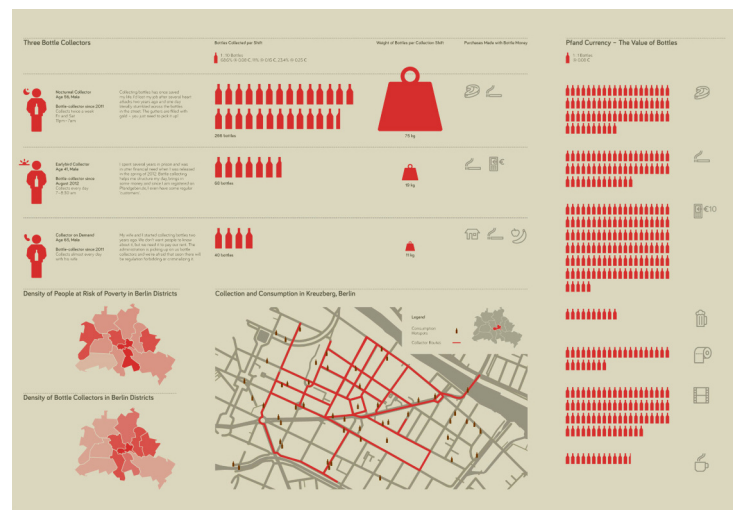
Verena Mandernach (Design)

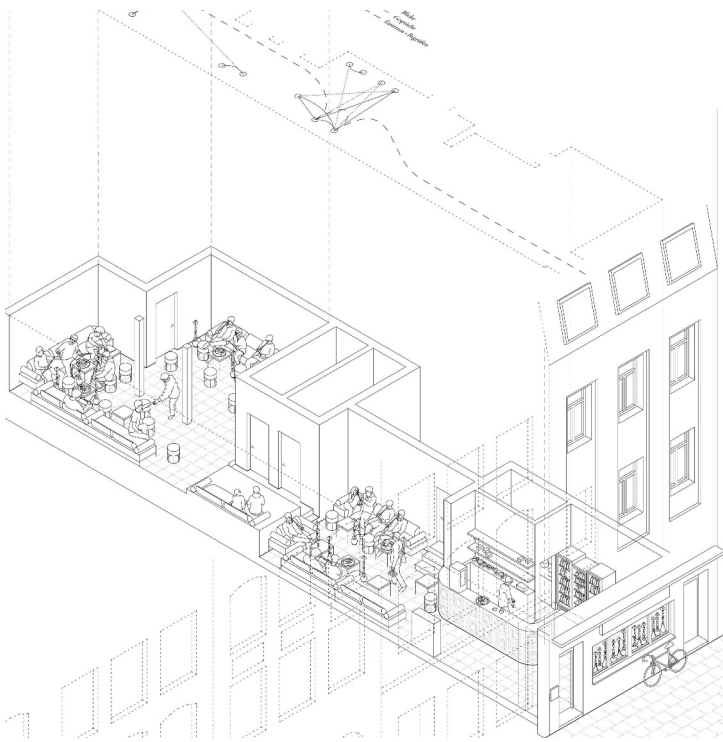
### The gutters are filled with gold

Die Arbeit überzeugt vor allem durch die Fragestellung. Das Sammeln von Pfandflaschen in öffentlichen Räumen als Einnahmequelle, gar als Basis für den Lebensunterhalt, ist mittlerweile ein weltweites Phänomen. Wenig bis gar nicht untersucht dagegen sind die Strukturen, die sich dahinter verbergen und wie viel Einkommen mit dem Flaschensammeln erwirtschaftet werden kann. Die grafische Darstellung und die gewählten Piktogramme sind klar und einfach und leicht lesbar. Sie basieren auf Otto Neuraths Systematik, gehen aber über diese nicht hinaus.

Team (SV Berlin):

Nayeli Zimmermann (Designerin), Jenny Baese (Designerin), Thomas Le Bas (Designer), Hanna Hilbrandt (Architektin), Fiona McDermott (Architektin), Anna Richter (Sozialwissenschaftlerin), Laura Colini (Architektin)

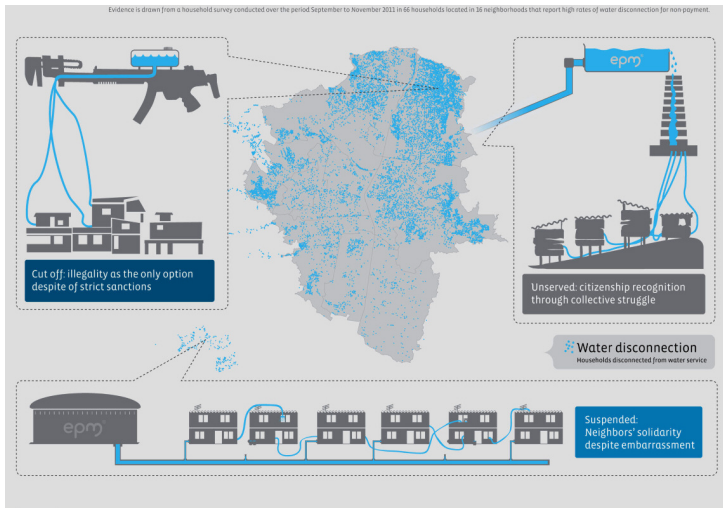




### Shisha-Bar als Sozialer Raum

Der Beitrag gehört zu einer Gruppe von Einsendungen des Universitätsprojekts “Transfer. Migration erzeugt Architektur”, das aufzeigt, wie Migranten Typologien mit sich bringen und wie diese Typologien transformiert und an die neue Umgebung angepasst werden. Ein außerordentlich bedeutsames Thema, für das die Jury den Lehrenden eine Anerkennung aussprechen möchte. Von allen Einsendungen des Transferprojekts ist “Shisha-Bar” am überzeugendsten. Das Projekt zeigt sehr klar, wie ein traditionelles arabisches Heim im Syrien des 17. Jahrhunderts über die Tee- und Sisha-Bar-Kultur im heutigen Iran in eine Shisha-Bar im heutigen Aachen transformiert wird. Architektur, Möblierung, Menschen und Interaktionen sind akribisch aufgezeichnet. Die Zeichnungen sind sehr ansprechend ausgeführt, aber nicht innovativ.

**Bearbeiter (RWTH Aachen):**  
**Michel Kleinbrahm (Architektur)**



### From continuous flow to prepaid drops

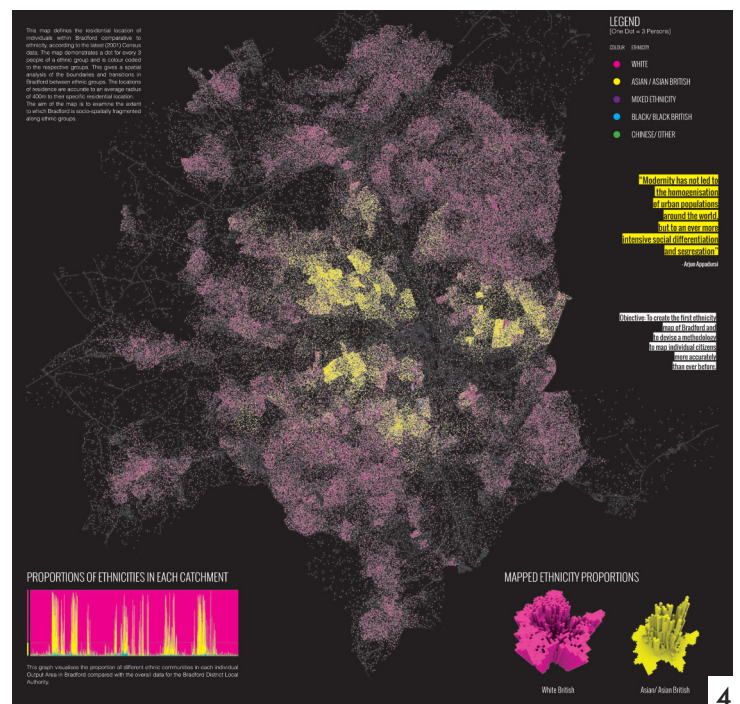
Am Beispiel der Wasserversorgung in Medellín werden detailliert und kenntnisreich die katastrophalen Auswirkungen der Kommerzialisierung kommunaler Infrastrukturleistungen auf die sozialen Verhältnisse gezeigt, sowohl was die individuelle Lebenssituation betrifft als auch den sich verschärfenden Prozess sozialräumlicher Segregation. Die brutalen Praktiken der transnationalen Gesellschaften negieren das Grundrecht auf Wasser (UN). Medellín steht beispielhaft für die Folgen der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen in den Ländern Lateinamerikas und Afrikas, die durch die Konditionen der Kreditvergabe der Weltbank forciert wurde. Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Wettbewerbsthema “Out of Balance”. Die grafische Umsetzung ist eher konventionell.

**Team (ParaArtFormations, Berlin):**  
**Marcela Lopez (Ökologin), Miodrag Kuc (Architekt), Juan Esteban Naranjo (Designer)**

### Bradford: Liquid Mixotopia

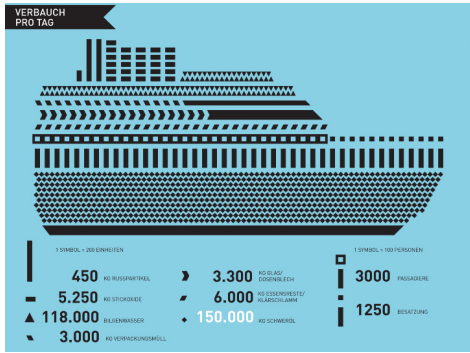
Ausgangspunkt der Arbeit ist der Ausbruch massiver sozialer Unruhen in Bradford im Jahr 2001, die aus der wachsenden Spannung zwischen der weißen Mehrheit und den ethnischen Minderheiten resultierten. Die Arbeit versucht die räumlichen Muster der sozialen Spaltung aufzuspüren und mit einer eigenständigen Methodologie zu kartieren. Anders als bei der üblichen Kartierung empirischer Daten, die als aggregierte Durchschnittswerte flächig dargestellt werden, wodurch die interne Differenzierung verloren geht, projiziert die Arbeit die Ausgangsdaten in Form von Punkten auf das geografische Territorium. Die Punktedichte wird entsprechend dem gewählten Maßstab bestimmt, hier entspricht ein Punkt drei Individuen. Dargestellt werden in drei Karten die ethnische, soziale und altersmäßige Differenzierung der Bevölkerung Bradfords, wobei die Farbwahl für die verschiedenen Gruppierungen ausschlaggebend für die Signifikanz der Karten ist. Es entstehen reizvolle Punkteschwärme, in die wie mit einem Himmelsteleskop hineingezoomt werden kann.

**Team (Manchester School of Architecture, UK):**  
**Paul Gallacher (Architektur), Jack Stewart (Architektur), Abhi Chauhan (Architektur), Fatimah Abboud (Architektur), Hu Lin (Architektur)**





# Anerkennungen

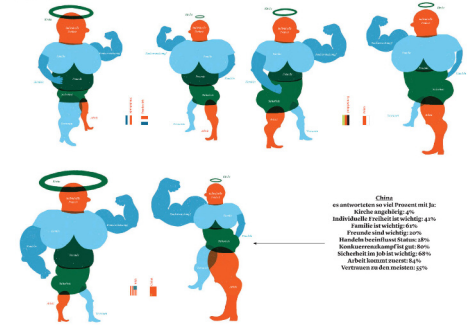


## Luxusdreck

Die Kreuzfahrt gehört heute zu den einträglichsten Zweigen der Tourismusbranche, wobei Umsatzsteigerungen vor allem durch die wachsende Größe der Schiffe erzielt werden. Neben der rasanten Entwicklung der Kreuzfahrt in den letzten 20 Jahren und den internen Anforderungen des Betriebs der "schwimmenden Kleinstädte" liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf dem Energieverbrauch und der Umweltbelastung dieser Schiffe. Die Schadstoffemissionen werden durch sich wiederholende Muster dargestellt, die in Anlehnung an Otto Neurath Quantitäten vergleichbar machen und ins Verhältnis setzen sollen.

Team (FH Aachen):  
Ulrike Rechmann (Design), Julia Roß (Design)

## Unterschiedliche Werte in den Kulturen

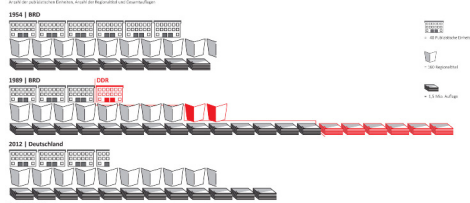


## Ödland

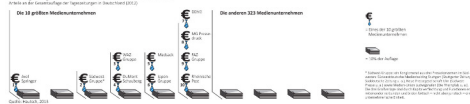
Einsamkeit und soziale Isolation werden als gravierendes gesellschaftliches Problem gesehen, das im Gefolge der wachsenden Individualisierung immer größeren Raum einnimmt. Für die gesellschaftlichen Bedeutung von Emotionalität und subjektiver Befindlichkeit gibt es keine objektivierbaren wissenschaftlichen Maßstäbe. "Ödland" beschreibt Wege der Annäherung an das Phänomen. Genauso originell wie die Methodik sind die grafischen Umsetzungen der gewonnenen Erkenntnisse, die beispielhaft für ein größer angelegtes Projekt stehen. Der Verdienst der Arbeit liegt im Aufgreifen eines schwer fassbaren Themas.

Team (Weißensee Kunsthochschule Berlin):  
Julia Pietschmann (Design), Henriette Artz (Design), Sebastian Jehl (Design)

## Viele Titel aus einer Handvoll Häusern



## Wenige Eigentümer beherrschen den Markt



## 'Säule der Demokratie' oder Käseblätter mit Meinungsmacht?

Die Arbeit thematisiert vor dem Hintergrund des Prozesses der politischen Meinungsbildung die Entwicklung der (deutschen) Presselandschaft infolge der ökonomischen Einbrüche des Zeitungsmarkts und der Überlebensstrategien durch Eigentumskonzentration und konfektionierte Inhalte. Eine Bestandsaufnahme der regionalen Tagespresse Norddeutschlands zeigt den Konzentrationsprozess und die verbleibende Scheinviefalt. Die Poster bestehen durch den zeitlosen Stil der Grafiken und Piktogramme und die didaktisch leicht zugängliche Aufbereitung und Aufteilung der Inhalte.

Team (frauJansen kommunikation):  
Angela Jansen (Design), Dr. Christian Gotthardt (Soziologe), Dr. Gert Hautsch (Journalist), Gerd Siebecke (Journalist)



## Der Meeresspiegel steigt

Die Stärke des Beitrags liegt in der Problematisierung des Information Design und dem Hinterfragen des Anspruches, durch gutes Information Design nicht nur aufklärerisch wirken zu können, sondern auch das Verhalten von Individuen und Gesellschaft positiv beeinflussen zu können. Die Arbeit verweigert dabei eigene Antworten und verweist den Betrachter auf sich selbst. In der inhaltlichen Argumentation geht sie leider kaum über den Ausschreibungstext hinaus. Durch ein präziseres Verständnis der Problematik und eine konzeptuell stärkere Umsetzung hätte sie mehr Aussage entfalten können.

Team (Berlin):  
Niklas Kuhlendahl (Architekt), Max Soneryd (Künstler)



## Data is a matter of perspective

Die Arbeit ist ein Hybrid aus Plakat und dreidimensionaler Installation. Anhand von Wasserhähnen mit unterschiedlicher Durchlaufgeschwindigkeit und Glühbirnen mit unterschiedlichen Durchmessern wird der Wasser- und Energieverbrauch verschiedener Länder sinnlich begreifbar inszeniert. Die Installation überzeugt durch ihre Schlichtheit und Prägnanz.

Team (Muthesius Kunsthochschule Kiel):  
Uwe Steffen (Design), Benedikt Schipper (Design)